

Pilotprojekt „Terminal ohne PIN-Pad“

Innovation mit System

Die girocard gehört zum Bezahlalltag dazu. Das gilt immer stärker auch für das kontaktlose Bezahlen mit ihr. Aufbauend auf dieser positiven Entwicklung startete die Deutsche Kreditwirtschaft das Pilotprojekt „Terminal ohne PIN-Pad“ (TOPP), in dem der Einsatz der kontaktlosen girocard an Terminals ohne PIN-Pad und Kartenschlitz erprobt wird. Denn in vielen Bereichen, etwa beim Einkauf an Automaten oder beim Bäcker, kann häufig nur mit Scheinen und Münzen bezahlt werden – und das soll sich ändern.

Das TOPP ist konzipiert für den Einsatz an unbedienten Endgeräten wie Verkaufsautomaten und E-Ladesäulen sowie an bedienten Kassen, wo i. d. R. nur Kleinbeträge bezahlt werden, wie z. B. beim Bäcker oder am Kiosk. Es bietet die Chance, Marktsegmente für die bargeldlose Bezahlung zu öffnen, die aktuell noch stark vom Bargeld dominiert werden. Das Pilotprojekt soll nun die Machbarkeit des TOPP untersuchen und eine Entscheidungsgrundlage für den Regelbetrieb liefern.

Verschiedene Umfragen der GfK sowie steigende Nutzungszahlen zeigen die große Beliebtheit der kontaktlosen girocard in allen Altersgruppen. Der große Erfolg spiegelt sich auch in den Zahlen des Handels wider. So sind bereits rund die Hälfte der girocard Terminals im Handel fit für kontaktloses Bezahlen. Dirk Schmitz vom Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller e.V. (BDTA) sieht in dieser Beliebtheit das große Potenzial von TOPP: „Kontaktloses Bezahlen liegt im Trend, es ist schnell und komfortabel. Zudem ist girocard kontaktlos in den Geldbörsen bereits weit verbreitet.“

Den Wunsch nach einer Lösung, um girocard Zahlungen am Automaten umzusetzen, kam auch aus der Automatenbranche. Betreiber können damit ihre Kundenreichweite erhöhen und neue

Umsatzpotenziale schaffen. Entsprechend begleitet auch der Bundesverband der Deutschen Vending-Automatenwirtschaft e.V. (BDV) den Piloten aktiv. Geschäftsführer Dr. Aris Kaschefi versteht den Verband als Multiplikator und Wegbegleiter der Branche in die digitale Zukunft: „Verbraucher erhalten mit TOPP eine zusätzliche Bezahloption am Automaten. Dies ist vor allem für die jüngere Zielgruppe interessant, die kontaktloses Bezahlen bereits gelernt hat.“

„Bei Zahlungen mit girocard kontaktlos bis 25 Euro entfällt i. d. R. die Eingabe der PIN. Der dadurch möglich gewordene Verzicht auf ein PIN-Pad schafft die Grundvoraussetzung für den Einsatz von TOPP am Automaten, da die hohen Kosten für ein PIN-Pad sowie dessen mechanische Anbringung an der Automatenfront wegfallen“, so Dirk Schmitz.

Für beide Branchenverbände sind zudem die Bargeldreduzierung im Automaten und damit verbundene sinkende Vandalismusschäden die zentralen Aspekte, die für bargeldlose Bezahlsysteme sprechen. Speziell bei TOPP, also bei Terminals, die der Kunde noch nicht kennt, erachten es beide Verbände jedoch als wichtig, den Kunden zum Bezahlverfahren selbst sowie zum optimalen Bedienablauf aufzuklären. „Schließlich ist am Automaten niemand, der den Käufer an die Hand nimmt wie an der Supermarktkasse“, so Dr. Aris Kaschefi.

Im Januar 2018 erhielten die ersten Terminalhersteller und Netzbetreiber eine Betriebserlaubnis im Rahmen des Piloten. Die ersten Transaktionen wurden im Februar erfolgreich durchgeführt. ■

Anja Schraml von FHDS Solutions & Services zum Einsatz von Terminals ohne PIN-Pad im Waschsalon:

„Der Kunde kann sich im Waschsalon in Ruhe mit der Zahlungsart vertraut machen und wird durch ihre Attraktivität und ihren Komfort dazu hingeführt, sie auch für weitere Transaktionen einzusetzen.“

Bernd Pfeiffer von xfach zum Einsatz von Terminals ohne PIN-Pad an Schließfächern:

„Für unsere Kunden – Bibliotheken und Anbieter von e-Bike-Akkuladestationen – ist TOPP die Lösung für die Organisation der temporären Vermietung von Schließfächern. Neben der reinen, kostenfreien Nutzeridentifikation per Karte können Fächer so auch zu günstigen Tarifen angeboten werden.“



← Pilotprojekt TOPP



BDTA und BDV engagieren sich als langjährige Mitglieder der Initiative Deutsche Zahlungssysteme für elektronisches Bezahlen in Deutschland.